

INTERNATIONALES GITARRE- FESTIVAL

Buchsteiner Classic Gitarren

Handgearbeitete
Meister-Instrumente
nach der
spanischen Schule.

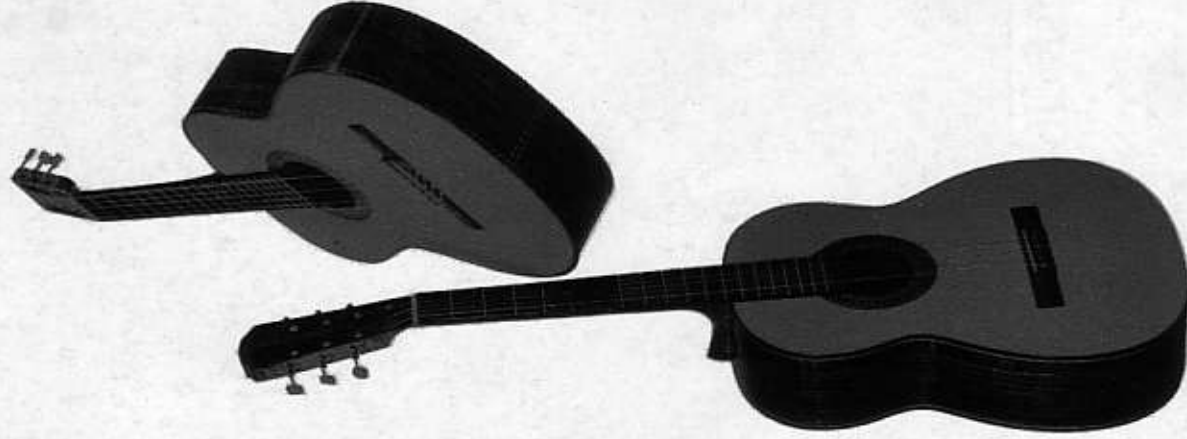
Das Spitzenerzeugnis
der Gitarrenbaukunst
ist in allen Musik-
geschäften in jeder
Preislage erhältlich.

8261 Neumarkt-
St. Veit/Obb.

Roger-Gitarren - ein Begriff

MÜNCHEN
21.7. - 2.8.69

IN DER STAATL.
HOCHSCHULE
FÜR MUSIK
ARCISSTR. 12



INTERNATIONALES GITARRE- FESTIVAL MÜNCHEN

21. Juli bis 2. Aug. 1969

LEITUNG: Jiri Knobloch

FESTIVAL KOMMITEE:

BARBARA POLASEK -

Dozentin am Richard Strauss Konservatorium

GABRIELE BRAUNGART - Musiklehrerin

JIRI KNOBLOCH - Gitarre Lehrer an der

Höheren Fachschule für Sozialpädagogik

KARL SCHEIT - Professor

an der Staatsakademie für Musik Wien

Festival Sekretariat

8 München 13, Piltznerstraße 11 · Telefon: 356619

**Durchführung in der Staatl. Hochschule für Musik
München, Arcisstraße 12**

Programmänderungen vorbehalten

Gesamtherstellung: H. Kliempt, 8015 Ottenhofen - Markt Schwaben. Graphik: Christiane Klages
Umschlag und Plakat: Fotostudio Sexauer, München, Widenmayerstraße 46. Telefon 0811/2243 16

Geehrte Gitarrenfreunde!

Wir begrüßen Sie beim ersten Internationalen Gitarre-Festival in München. Zu dieser Veranstaltung wurden wir durch das enorme Interesse von vielen Gitarristen veranlaßt, die Gelegenheit suchen mit Spitzenleistungen der Konzertkunst, mit verschiedenen Reproduktionsstilen, mit den derzeitigen pädagogischen Richtungen, ihrer Entwicklung und mit der Geschichte des Instruments in Kontakt zu kommen.

Es ist kein Zufall, daß dieses Festival gerade in München stattfindet. Denn diese Stadt hat eine langjährige gitarristische Tradition; sie galt als Ausgangspunkt und Pflegestätte der reinen Gitaristik. Hier entstand auch die »Gitaristische Vereinigung«, der u. a. auch alle bedeutenden Solospieler angehörten, die Verbindung mit ausländischen Virtuosen pflegten und ein Organ »Der Gitarrefreund« herausgaben, das als bedeutende Fachschrift anerkannt wurde. Das ist nun allerdings schon lange her. Jeder Blütezeit folgt ein Verwelken; doch nach einer gewissen Ruhezeit entwickeln sich neue Kräfte zum Aufstieg.

Einen neuen Aufstieg der Gitarre zum Kunstinstrument höchster Gattung verdanken wir in erster Linie Andres Segovia. Dieser geniale Künstler hat durch seine 60-jährige Konzerttätigkeit in der ganzen Welt Samen gestreut, die überall aufgehen. Es braucht uns deshalb um den Nachwuchs nicht bange zu sein. Viele junge Talente wurden von Segovia entdeckt, geschult und gefördert. Unter vielen anderen auch die in diesem Festival mitwirkende Barbara Polasek.

Neben dieser Entwicklung und Anerkennung der Gitarre als ebenbürtiges Kunstinstrument besteht aber bei einem großen Teil der Bevölkerung immer noch Unwissenheit über ihre Möglichkeiten als Soloinstrument, ja sogar eine Geringschätzung, die manchem jungen Talent den Weg zu einem ernsthaften Studium der Gitarre versperrt. Sinn und Zweck dieses Festivals ist es deshalb, eine internationale Begegnung der Freunde, Studierenden, Lehrenden und Virtuosen des Gitarrespiel herbeizuführen, aus der neue Anregungen gewonnen werden sollen, der Gitarre als Soloinstrument die absolute Gleichberechtigung neben allen anderen Konzertsinstrumenten zu erobern.

Wir sind überzeugt, daß die Zukunft der Gitarre schon heute durch die tägliche Arbeit der Pädagogen, der Komponisten, der Interpreten und aller, die sie gerne hören, gesichert wird. Wir wünschen Ihnen, daß Sie durch dieses Festival ein Maximum von neuen Erkenntnissen gewinnen, daß es sie weiter anspornt und daß es Ihnen neue Freundschaften bringt.

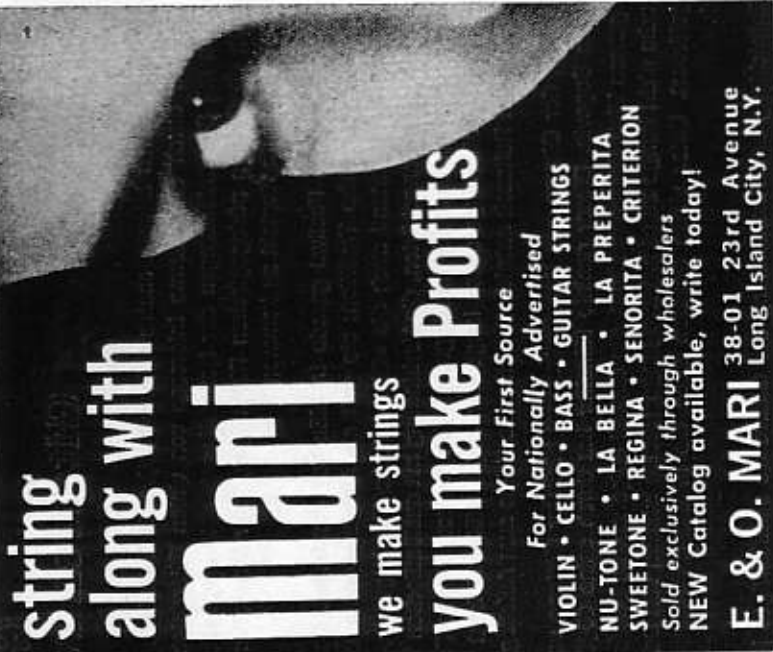
Schließlich möchte ich mich bei allen bedanken, die so tatkräftig und einsatzbereit jegliche Vorbereitungen unterstützt haben.

Mein ganz besonderer Dank gehört der Gitarre- und Geigenlehrerin

Frau Gabriele Braungart,

die der Vorbereitung des Festivals jede freie Minute opferte und den administrativen Teil geleitet hat.

Jiri Knobloch



string
along with

Mari

we make strings

you make Profits

Your First Source

For Nationally Advertised

VIOLIN • CELLO • BASS • GUITAR STRINGS

NU-TONE • LA BELLA • LA PREPERITA
SWEETONE • REGINA • SENORITA • CRITERION

Sold exclusively through wholesalers

NEW Catalog available, write today!

E. & O. MARI 38-01 23rd Avenue
Long Island City, N.Y.

Bote & Bock's Gitarre-Bibliothek

Herausgegeben von Siegfried Behrend

- Reihe I Alte Musik für Gitarre solo
- Reihe II Moderne Musik für Gitarre solo
- Reihe III Spanische Volksmusik für Gitarre solo
- Reihe IV Kammermusik mit Gitarre / Gesang mit Gitarre
- Reihe V Gitarre und Orchester
- Reihe VI Gitarre und Chor

Volkslieder aus aller Welt

In Originalsprache mit deutscher Übersetzung
Herausgegeben von Siegfried Behrend

Vom Gitarrenbauer etwas über den Gitarrenbau

Jeder Gitarrenbauer mit etwas Ehrgeiz versucht, handwerklich gelungene und gut klingende Instrumente herzustellen. Nun ist es aber keinesfalls so, daß 'Wollen' auch automatisch 'Können' mit sich bringt. Zum Ziel, ein wirkliches Solisteninstrument anzufertigen, führen nur folgende Voraussetzungen: handwerkliches Geschick, Erfahrung mit der Materie Holz, konsequente Forschung und die Zusammenarbeit mit Solisten, die das fertige Instrument nach seinen Möglichkeiten voll ausschöpfen und beurteilen können. Fast ebenso schwer wie ein gutes Instrument zu bauen, ist es, objektiv über die Tonqualitäten zu urteilen.

Bei Verfügung von rationell eingerichteten Werkstätten kann ein erfahrener Fachmann schon gut klingende Schüler-Gitarren herstellen.

Vielfach — und des einfacheren Verkaufs wegen — wird die Konstruktion von der anderen Seite her aufgezogen: d. h. blendendes Aussehen auf Kosten des Tones, der Haltbarkeit und Spielbarkeit. Serienmäßig hergestellte Instrumente sollten jedoch auch nach dem Grundsatz der dauerhaften Spielbarkeit und des guten Tonklangs konstruiert sein, wobei weniger Wert gelegt wird auf eine glänzende Oberfläche oder ähnliche äußerliche Äußerlichkeiten und können somit schon ausgezeichnete Schüler- oder gute Orchester-Instrumente sein. Handgearbeitete Meister-Instrumente, bei denen individuell auf das einzelne Stück Material eingegangen werden kann, sind heute schon zu günstigem Preis zu liefern. Bis zum absoluten Spitzen-Instrument ist aber trotzdem noch ein weiter Weg. Wenn sich auch ein gewisses Niveau mit einfachen Mitteln erreichen läßt, die letzte Steigerung erfordert sehr großen Aufwand. Vergleichbar ist das etwa mit dem Bergsteigen: bis zur Baumgrenze kein Problem, die Steilwand aber bezwingen nur Spezialisten! Gitarrenbaumeister, die Instrumente in der hohen Preislage anfertigen und sich auf die Dauer auch durchsetzen können, treiben bei ihren Gitarren einen Arbeits- und Materialaufwand, der diese Preislagen erfordert. Gerade die unsichtbare Kleinarbeit und die letzten Feinheiten erfordern einen Kostenaufwand, garantieren aber den letzten Erfolg.

Natürlich gibt es berühmte Namen im Gitarrenbau, die mit ihren Instrumenten Vorbilder für alle anderen Instrumentenbauer geschaffen haben. Auch den Solisten dienen sie als Maßstab im Vergleich mit Instrumenten weniger bekannter Meister. Leider wird meistens der Fehler gemacht, Instrumente berühmter Meister als Non-plus-ultra anzusehen, während das Vergleichsobjekt, weil es anders ist, bei der Beurteilung schlechter wegzinkt. Auch mehrere gleiche Gitarren eines berühmten Meisters klingen unterschiedlich. Dabei muß noch berücksichtigt werden, daß man sich beim eigenen Instrument während eines langen Zeitraums an Ansprache und Klangfarbe gewöhnt.

Viele Fachleute glauben, die Qualität eines Instruments am Gewicht feststellen zu können: je leichter — je besser! Natürlich soll unnötiges Gewicht vermieden werden, aber eine zu leichte Bauweise bringt auch Nachteile mit sich. Solche Gitarren werden meistens sehr laut und prägnant klingen, haben aber kaum Register-Möglichkeiten im Anschlag. Für melodische Musikstücke also kaum geeignet. Hauptsächlicher Nachteil ist aber der verhältnismäßig kurze tonliche Höhepunkt; nach wenigen Jahren sind solche Instrumente meist verbraucht und wertlos. Auch anderen, nur auf Lautstärke gebauten Instrumenten fehlt der füllige, obertonreiche Klang und die Anlage zu Klangvariationen. Genauso unergiebig ist natürlich das andere Extrem: ein mächtiger Baß ohne Brillanz auf den Melodiestellen. Für jeden Instrumentenbauer sollte deshalb das Ziel sein, Instrumente zu bauen, die eine gesunde Mischung aller Vorteile mit möglichst wenig Nachteilen verbinden, d. h. also leichte Spielbarkeit; leichte, aber stabile Verarbeitung; gute Ansprache in allen Lagen; ausgeglichener und kräftiger Ton mit guten Variationsmöglichkeiten. Im Augenblick gibt es durchaus gute Gitarrenbaumeister in Deutschland, die mit dem Bau solcher Instrumente international berühmte Modelle erreichen.

Solisten sollten bei Vergleichen die in diesem Artikel angeführten Punkte beachten und auch Instrumente weniger bekannter Meister objektiv beurteilen. Für spezielle Aufgaben (z. B. folkloristische und Flamenco-Musik, zur Liebegleitung etc.) können Sonderanfertigungen, die speziell für den bestimmten Zweck gebaut sind, die besten Ergebnisse erzielen.

Dieter Hopf, Gitarrenbaumeister

Barbara Polasek

entstammt einer Musikerfamilie aus Böhmen. Bereits im Alter von zwölf Jahren trat sie zum ersten Mal in einem Konzert an die Öffentlichkeit.

Nach dem Besuch einer Fachgrundschule für Musik studierte sie an der Musikhochschule in Weimar und am Prager Konservatorium, wo sie mit Auszeichnung absolvierte.

Ihre letzte künstlerische Reife erhielt Barbara Polasek als Meisterschülerin bei Andrés Segovia in Spanien.

Schon während ihres Studiums wurde sie zu zahlreichen Rundfunk- und Fernsehaufnahmen verpflichtet und entfaltete eine rege Konzerttätigkeit, vornehmlich in Osteuropa.

Ihren ersten internationalen Wettbewerb gewann Barbara Polasek 1959 in Wien. 1964 folgte dann der Große Preis im internationalen Wettbewerb des französischen Rundfunks und Fernsehens (O.R.T.F.) in Paris.

Barbara Polasek ist heute ständiger Gast nicht nur in den Rundfunk- und Fernsehanstalten Deutschlands (A.R.D. und Z.D.F.), sondern auch bei den Rund-



funktionären Frankreichs, Hollands, Englands, der Schweiz und anderen. Ausgedehnte Konzertreisen führten sie im übrigen durch fast alle Länder Europas.

Seit 1965 steht Barbara Polasek im Exklusivvertrag mit R.C.A. (Victor).

Dick Visser

Dick Visser, geb. 1926, ist Lehrer an den Musikhochschulen in Amsterdam, Utrecht und Tilburg.

Er machte Konzertreisen in Europa, in den Vereinigten Staaten und West-Indien.

Nebst didaktischem Material und Neubearbeitungen, publizierte Dick Visser zwei in Auftrag geschriebene Kompositionen: 'Expressive Muziek' und 'Suite in rasgado en puenteado'.

Fernando Fernandez-Lavie

Fernando Fernandez-Lavie ist von spanischer Abstammung, geboren in Bordeaux. Er machte in dieser Stadt ein ernsthaftes Musik-Studium am Konservatorium und erhielt zum Abschluß den 1. Preis für Gesang. Durch die Unruhen des 2. Weltkrieges ging er nach Spanien, wo er zuerst als Englisch-Lehrer arbeitete. Dort lernte er den großen Gitarristen Luis Sanches Granada, sowie den Meister Emilio Pujol kennen, deren getreuer Anhänger er wurde. Wie alle ernsthaften Gitarre-Virtuosen besuchte er zahlreiche Sommerkurse des Meisters Andrés Segovia.

Die Konzerte von Fernandez-Lavie haben einen ganz besonderen Charakter. Die Vielfältigkeit seines Programms, der gute Geschmack in der Wahl der Stücke bilden ein ebenso wertvolles wie originelles Repertoire von der Klassik bis zu den zeitgenössischen Kompositionen, die für das Instrument geschrieben sind. Einen großen Teil der Renaissance-Musik spielt er auf der Laute, während er folkloristisch-iberische Lieder mit eigener Gitarre-Begleitung singt. Sein Stil ist von ganz eigener, persönlicher Art. 1965 bekam Fernandez-Lavie den grand prix du Disque de l'Académie Charles Gros und 1967 den Preis du Disque 'Inter-Clubs'.

Angel G. Piniero

Mit 15 Jahren begann er seine Studien an der Musikhochschule in Barcelona bei Don Magenats und Juan Parras del Moral. Später studierte Angel noch am Konservatorium in München. 1954 bekam er beim Gitarren-Wettbewerb in Melilla-Nordafrika den 1. Preis.

In den letzten Jahren konzertierte er in Spanien, Deutschland und Afrika.

Als Interpret entwickelte A. G. Piniero eine neue Methode, bei der er die ältere Musik mit der rechten Hand ohne Nagel – und die moderne Musik mit der linken Hand mit Nagel spielt.

Mit seiner Frau Dolores Aguado spielt er auch Gitarren-Duo.



Andrés Segovia - Sommerkurse

Siegfried Behrend

1933 in Berlin geboren. 1949 Beginn des Musikstudiums mit Dirigieren, Klavier- und Kompositionslehre. Nach zehnmönatigem intensivem Gitarrenstudium wirkte er zum ersten Male in einem öffentlichen Konzert mit. Im November 1952 gab er seinen ersten Gitarrenabend. Dem folgten Konzerte in Deutschland, u. a. in Leipzig, Magdeburg, Dresden, Kassel, Stuttgart. In den letzten Jahren 1953 bis 1958 entstanden die meisten seiner 1000 veröffentlichten Kompositionen, größtenteils für Gitarre, daneben auch Kammermusiken und Ballette. 1956 studierte er in Spanien Folklore. Anschließend hielt Behrend Vorträge an den Universitäten von Madrid und Barcelona. Er gab fortlaufend Konzerte in allen europäischen Ländern, allein acht in Moskau. Der ersten Weltreise 1959/60 folgten 1961-1963 weitere. Er gab u. a. Konzerte vor dem persischen Herrscherpaar und dem japanischen Kaiser. Behrend wurde damit im Auftrag des Auswärtigen Amtes Repräsentant deutscher Kultur im Ausland. Er ist Gründer und Dirigent des Saarländischen und des Deutschen Zupforchesters.

Joerg Holler

In München ansässiger Musiker und Musikwissenschaftler, ist Leiter der MUSICA RINATA MÜNCHEN. Neben Konzerten und Forschungsreisen u. a. durch Deutschland, Italien, Spanien und England hält er in Auswertung seiner Forschungsarbeiten und Editionen musikwissenschaftliche Vorlesungen. Das von ihm von der Geige her geleitete Ensemble der MUSICA RINATA MÜNCHEN bringt vor allem durch Holler wiederentdeckte Meisterwerke des Barock und der Klassik. Das Ensemble arbeitet auch mit Schulen, Hochschulen und Universitäten seit Jahren positiv zusammen.

Karl Scheit

Ist seit 1933 Professor für Gitarre an der Akademie für Musik und darstellenden Kunst in Wien, seit 1966 Hochschulprofessor ebenda.

Als ausübender Künstler hat Karl Scheit einen internationalen Namen und unternimmt immer wieder ausgedehnte Konzertreisen.

Es wurde ihm das österreichische Ehrenkreuz für Kunst und Wissenschaft verliehen und auch mit dem Theodor Körner Stiftungspreis für Kunst und Wissenschaft wurde er ausgezeichnet.

Seine Schüler wirken als konzertierende Künstler und als Lehrer an zahlreichen Musikhochschulen und Konservatorien in vielen europäischen und überseeischen Ländern.

Oscar Caceres

In Montevideo geboren, machte schon im Kindesalter ein ernsthaftes Musikstudium. Mit 13 Jahren trat er zum ersten Mal öffentlich auf und damit begann schon seine internationale Karriere.

Als er 1955 in offiziellem Auftrag nach Europa kam, spielte er im O.R.T.F. in Paris und bereiste anschließend Spanien. Nach Uruguay zurückgekehrt führte er als erster Gitarrist in Südamerika das berühmte „Concerto d'Aranjuez“ von Rodrigo auf.

Kurz darauf wurde er als einziger ausländischer Gitarrist zum Villa Lobos-Festival nach Rio de Janeiro eingeladen.

In Montevideo gründete er das Kammer-Ensemble „Artemus“, mit dem er schon im ersten Jahr den „1er Prix de la Critique“ erhielt.

Vor seiner Übersiedlung nach Europa spielte er als Erstaufführung das Concert von Villa Lobos mit dem Symphonieorchester von Montevideo.

1968 wurde er vom O.R.T.F. in die Jury des 10. Concours International de Guitare de l'O.R.T.F. eingeladen.

Oscar Caceres hat eine große Anzahl Konzerte gegeben in: Frankreich, Spanien, England, Belgien, Norwegen und der Tschechoslowakei.

Man hört ihn auch im Radio und sieht ihn in Fernsehsendungen mehrerer europäischer Programme.

Es gibt Schallplattenaufnahmen von ihm bei RCA Victor und Erato.

Meisterkurse hielt er beim Internationalen Gitarre-Festival in Pilsen und beim „Spanish Guitar Center“ in London.

Gabriele Braungart

Gabriele Braungart studierte am Balsa Konservatorium Musik, Hauptfach Geige, machte noch weitere solistische Studien bei Anna Hegner, konzertierte in der Schweiz und Süddeutschland. Seit 1938 lebt sie in München, schränkte ihre Konzerttätigkeit zugunsten des Lehrberufes immer mehr ein, um sich auch in ein Gitarrestudium vertiefen zu können.

Jiri Knobloch

stammt aus einer böhmischen Musikerfamilie.

Studierte am Konservatorium in Prag und Franz-Liszt-Musik-Hochschule in Weimar, Abschluß-Diplom und Staatsexamen in den Fächern Gitarre, Methodik, Pädagogik.

Lehrstufen: Musikschule in Jena, dann als Professor für Gitarre in Ostrava und seit drei Jahren in Pilsen, wo er im Sommer 1968 das erste internationale Gitarrenfestival organisierte und leitete.

Seit 1958 ist Jiri Knobloch aktives Mitglied des Tschechischen Verbandes konzertierender Künstler; wurde durch seine musikalischen Erfolge als Mitglied der Jury für den internationalen Wettbewerb im Gitarrespiel und Komposition des Pariser Rundfunk (O.R.T.F.) berufen.

Seit September 1968 lebt Jiri Knobloch in München wo er ein pädagogisches Lehramt ausübt.

50 Jahre

Gitarrenbau - Meisterwerkstatt

Strohmer

85 Nürnberg · Deichslerstr. 21

G. H. Strohmer, Nürnberg
Gitarren werden in der Meisterwerkstätte Strohmer, Nürnberg in der 3. Generation gebaut. Es war nie das Bestreben der Inhaber diese Instrumente in Massen zu produzieren, sie blieben stets der handwerklichen Meistertradition treu. Aus diesem Grunde begrüßen sie das int. Gitarren-Festival in München 1969 sehr interessiert und herzlich. Wie die Leistungen des Gitarrenisten im Sologpiel am besten zur Geltung kommen, so können nur einzeln gebaute Instrumente die Ansprüche und Zufriedenheit der Gitarrenisten erfüllen.

So mannigfaltig der Weg des deutschen Gitarrenbauers in der Meisterwerkstätte Strohmer, Nürnberg in der 3. Generation gebaut. Es war nie das Bestreben der Inhaber diese Instrumente in Massen zu produzieren, sie blieben stets der handwerklichen Meistertradition treu. Aus diesem Grunde begrüßen sie das int. Gitarren-Festival in München 1969 sehr interessiert und herzlich. Wie die Leistungen des Gitarrenisten im Sologpiel am besten zur Geltung kommen, so können nur einzeln gebaute Instrumente die Ansprüche und Zufriedenheit der Gitarrenisten erfüllen.

baues in den vergangenen Jahrzehnten gewesen ist, so sehr begrüßen wir die seit einigen Jahren vollzogene Erkenntnis, daß nur die klassische Gitarre spanischer Bauart, den hohen Ansprüchen genügen kann. Auf diese Modelle festgelegt, unter Ausnutzung all der reichen Erfahrungen, ist es möglich, Spitzeninstrumente von höchster Qualität und Tonschönheit zu erbauen. Besonderer Wert wird auf die Erfüllung persönlicher Wünsche jedes Kunden gelegt. Die Zufriedenheit dieser ist aus vielen Anerkennungs-schreiben ersichtlich. Mit niedrigen Unkosten, ohne großen Reklameaufwand ist es möglich, gleichzeitig zu vorteilhaften Preisen zu liefern.

B. Schott's Söhne Musikverlag, Mainz
200jähriger deutscher Musikverlag in Mainz, Gründung durch Bernhard Schott 1770, seit 1780 als erster Hofmusikstichter privilegiert, 1793 wurde das Patrierhaus im Weihergarten errichtet, das noch heute Sitz des Verlages ist. Die Erfindung der Lithographie (1798) wurde erstmals seit 1799 durch Schott auf den Notendruck angewandt. Die Söhne Andreas und Johann führten den Verlag weiter unter dem Firmennamen B. Schott's Söhne. Eine Zweigniederlassung, die in Antwerpen gegründet wurde, übersiedelte nach Brüssel, wo sie noch heute unter dem Namen Schott Frères besteht. Es folgten weitere Gründungen: Paris 1826, London (Schott & Co) Rotterdam, Leipzig Sidney und später Frankfurt a. M. 1895 wurde der Enkel Franz alleiniger Verlagsleiter und nach seinem Tode wurde, da er keine Nachkommen hatte, Dr. jur. Ludwig Strecker zum Mitbrennen und Verlagsleiter bestimmt. Heute sind geschäftsführende Inhaber Dr. phil., h. c. Dr. jur. Ludwig Strecker und sein Schwiegersohn Heinz Schneider-Schott. Die Verlagsstätigkeit begann der Gründer Bernhard Schott vor allem mit Werken der Komponisten des kurfürstlichen Hofes und der Mannheimer Schule. Später kam die Verbindung mit Beethoven zustande. (IX. Symphonie, Missa Solemnis, Strehquartette). Eine Neuentwicklung kam durch die Verbindung mit Richard Wagner (Rheingold, Walküre, Siegfried, Götterdämmerung

Doblingers Reihe

Gitarre - Kammermusik

herausgegeben von Karl Scheit

Duos für zwei Gitarren von Burkhardt, Lauffensteiner, Lechthaler, Telemann u. a. Sonaten für ein und zwei Melodieinstrumente mit Gitarre-Continuo von Corelli, Händel, Hasse, Locatelli, Loelliet, Pepusch, Ruggieri, Telemann, Vivaldi u. a.

Kammermusikwerke für Streicher (Bläser) mit Gitarre von Apostel, Haydn, Kreutzer, Skorzeny, Weber u. a. Arien und Lieder für Gesang und Gitarre von Burkhardt, Händel, Haydn, Mittergradnegger u. a.

Bitte verlangen Sie unser Spezialverzeichnis!



Wien

München

90 Jahre Musikverlag Doblinger

Am 1. August 1966 feierte das Wiener Musikhaus Doblinger ein seltenes Doppeljubiläum: die Musikalienhandlung kann auf 150 Jahre ihres Bestehens zurückblicken; der Musikverlag wurde an diesem Tag 90 Jahre alt.

Die Musikalienhandlung hat sich seit ihrer Gründung durch Friedrich Manzner im Jahre 1816 aus kleinsten Anfängen zu einem der führenden und größten Musikhäusern der Welt entwickelt. Seit bald 110 Jahren, nämlich seit 1857, trägt die Firma den Namen Doblinger, der auch anlässlich der Übernahme durch Bernhard Herzmannsky sen. beibehalten wurde. Dieser Besitzwechsel vollzog sich am 1. August 1876, und dieser Tag ist zugleich der Geburtstag des Musikverlages Doblinger, denn Bernhard Herzmannsky sen. begnügte sich nicht mit dem Verkauf von Musikalien, sondern begann mit erfolgreichem Instinkt Unterrichts- und vor allem Unterhaltungsmusik zu edieren; die klassischen Werke der zweiten Hälfte der Wiener Operette sind damals bei Doblinger erschienen: Ziehers „Landstreicher“, Lehars „Lustige Witwe“, Falls „Geschlechtslose Frau“, Nedbals „Polenblut“ und der „Walzertraum“ von Oscar Strauß.

F. E. C. Leuckart, Musikverlag, München 19, Nibelungenstraße 48

187 Jahre F. E. C. Leuckart Verlagsarbeit heißt hier 187 Jahre Familiengeschichte; denn seit der Gründung im Jahre 1782 befindet sich der Verlag F. E. C.

Buchsteiner Gitarren ein Weltbegriff

Helmut Buchsteiner legte nach gründlichem Fachstudium seine Meisterprüfung in Graz ab, arbeitete dann aber mehrere Jahre als Betriebsleiter großer Geigen- und Gitarrenbau-Werkstätten in England und Amerika, wo er reiche Erfahrungen sammeln konnte. Nach

Bernhard Herzmannsky jun., der 1921 die Firmenleitung übernahm, hatte die undankbare Aufgabe, das Unternehmen durch zwei Nachkriegsjahre in Unterhalten zu halten. Er setzte einerseits die Erträge in der Unterhaltungsmusik fort (etwa mit musikalischen Lustspielen Ralph Benatzky), betätigte sich aber in steigendem Maße als Mäzen der neuen österreichischen Kammermusik. Die Hauskonzerte in Doblingers Baracksaal gehen auf seine Initiative zurück; manches Werk, das heute seinen festen Platz im Repertoire hat, wurde hier aus dem Manuskript zum erstenmal gespielt.

Nach dem Tod von Herzmannsky jun. (Ende 1954) starb sein Neffe, Kom.-Rat Christian Wolf, ein großzügiges und umfangreiches Editionsprogramm, das sich vornehmlich auf das zeitgenössische österreichische Orchester-, Kammermusik- und Chorschaffen konzentriert, daneben aber auch die Herausgabe von klassischer und klassischer Musik (in der Reihe „Dilettante musicale“) umfaßt. Die bewußte Förderung der Hausmusik dokumentierte Doblinger in letzter Zeit augenfällig durch die Herausgabe einer von Prof. Karl Scheit redigierten Reihe „Gitarre-Kammermusik“. Mit der Arbeit der letzten zehn Jahre hat der Verlag Doblinger internationale Anerkennung gefunden und zugleich die Basis für seine zukünftige Verlagsstätigkeit geschaffen.

C. Leuckart im Besitz der Familie Leuckart-Sander. Die Kollektion volkstümlicher Gitarrenliteratur dieses Verlages läßt nicht ahnen, aus welcher reichen Hause sie kommt; aber sie läßt rühmlich, daß ihr bald ein neuer Zweig, für den Konzertsaal geigneter Gitarrenmusik folgen möge.

seiner Rückkehr nach Deutschland übernahm er 1968 die Firma „Roger-Gitarren“ in Neumarkt St. Veit, wo er daneben auch seinen eigenen Typ „Buchsteiner Meistergitarren“ baut, die als Produkt langjähriger Erfahrungen hohe Erwartungen erfüllen.

Bitte verlangen Sie unseren neuen, stark erweiterten Katalog

Musik für Gitarre und Mandolinemusik in Originalausgaben

Er bietet Ihnen nicht nur eine reiche Auswahl an Literatur für Ihr Instrument, sondern auch ein breit gefächertes Programm an Kammermusik und Orchesterbesetzungen. Genaue Angaben über Komponisten und Werke sowie Abbildungen einzelner Ausgaben ermöglichen eine schnelle Übersicht.

Heinrichshofen's Verlag · Wilhelmshaven

Die neuesten Werke des weltbekanntesten Gitarristen Siegfried Behrend



Nr. 7021, I, II, III - Spielmusik für angehende Gitarristen
Diese drei Hefte bringen gute Musik, sehr leicht zu spielen, anspruchsvoll und einfühlend in die große Kunst des meisterhaften Gitarrespiels. Jeder der Lehrer wird dieses Spielmaterial als willkommene Auflockerung im Unterricht begrüßen. Heft 3 enthält Stücke für eine, zwei und drei Gitarren.
Je Heft DM 3,50

Nr. 7024 - Mittelalterliche Tänze für Gitarre-Solo
Diese leicht gesetzten Tänze bilden ein wertvolles Musiziergut und sind neben jeder Schule vortrefflich zu verwenden.

Nr. 7025 - Spanische Skizzen
Eine effektvolle, erfolgssichere Komposition für jeden anspruchsvollen Solisten.
DM 4,-

Mario Castelnuovo-Tedesco
Tre Preludi, Mediterraneo DM 6,-
Nico Paganioli - Sonata in Do Maggiore DM 3,50
Siegfried Behrend - Danza Spagnola DM 4,-
Auf Wunsch Exemplare zur Ansicht - Kataloge gratis!

Musikverlag Josef Preissler

8 MÜNCHEN 2 · Bräuhäusstraße 8 (Parkhaus am Platz)

Musikverlag Josef Preissler, München
1933 wurde der Musikverlag in München vom jetzigen Inhaber Josef Preissler gegründet. Preissler ist ein bekannter Akkordsovirtuose im Rundfunk und auf der Schallplatte, verlegte zunächst eigene Kompositionen und baute seinen Verlag zu einem der weitreichendsten Volksmusikverlage aus. 1960 gliederte der württembergische Verleger eine Abteilung für Gitarrenmusik an. Diese Fachabteilung für Gitarre befaßt sich besonders mit Unterrichtsliteratur. Es sollen damit viele Schüler zum ernsthaften Gitarrespiel angeregt werden.
Heinrichshofen's Verlag (Otto Heinrich Noetzel Verlag) Wilhelmshaven

Gegründet 1797 in Magdeburg. Umfangreicher Katalog von Gitarrenmusik bis zur Zerstörung des Verlagshauses 1945. Im Jahre 1946 Sitzverlegung nach Wilhelmshaven. Neuaufbau der Abteilung Gitarrenmusik. Erweiterung durch Erwerb des Wiener Musikverlages Vinzenz Hladky 1969. Aufnahme von Mandolinemusik.

und durch gute Unterrichtsmusik zu einem reifen Spiel gebracht werden. Das Programm reicht von den einfachsten Liedern bis zur Stufe des angehenden Solisten. Die Ausgaben des Verlages sind in vielen Schulen bestens eingeführt und es wird für das Schmusizieren auch mehrstimmige Literatur angeboten, mit der schon viele Erfolge verbucht werden konnten. Das Verlagsprogramm wird laufend durch wertvolle, ausgesuchte Werke erweitert und für Interessenten werden Neuerscheinungen auch zu einem Abonnementpreis abgegeben. Innerhalb des Repertoires, Verlagsprogramm: Neuaufbau und Erstausgaben klassischer wie zeitgenössischer Musik. Einzelausgaben in reicher Auswahl. Modern ausgebauter Vertriebsorganisation mit Zweigniederlassungen in Amsterdam und Locarno sowie Repräsentanzen in Wien, London und New York. Musik-Groß-Sortiment in Hamburg. Bekannte Autoren des in- und Auslandes bezeugen dem Verlag ein weitestweites Vertrauen.

Musikhaus Otto Bauer

(Inh. Carlheinz Mollnari)
8 München 22 · Maximilianstr. 21 · Tel. 22 17 57

Sie finden bei uns Noten und Literatur für Gitarre-Solo, Gitarre mit Gesang, Kammermusik mit Gitarre in großer Auswahl.

Gitarren in verschiedenen Preislagen (Hand-Arbeit) Lauten und Saiten.

- Versand in alle Welt -

PYRAMID

stellt vor:

Konzert-Gitarre-Nylon-Saiten „Pyramid-Superior“

mit E-, H- und G-Saiten aus Nylon präzisionsrund oder perlonumspunnen.

D-, A- und E-Saiten auf Nylonseide versilbert besponnen.

In 3 verschiedenen Stärken und Spannungen lieferbar!

Eine weitere Neuheit:

Konzert-Gitarre Nylon-Saiten »Pyramid-Superior« No. 886

E- und H-Saiten aus Nylon präzisionsrund.

G-, D-, A- und E-Saiten mit Reinnickel-Flachdraht auf Nylonseide besponnen und poliert.

KARL JUNGER

Saiten- und Stimmpeifenfabrik · 8521 BUBENREUTH/Erlangen



Die Musikinstrumenten- und Saitenfabrik A. Osmann in Schönbach, gegründet im Jahre 1850, war eine der ältesten und führenden Fabriken dieser Branche in der Osterreichisch-Ungarischen Monarchie. Bereits nach dem ersten Weltkrieg stellte die Saitenproduktion an eine permanente Spezialisierung dar, der von nun an eine permanente Spezialisierung folgte. Nach der Auswanderung 1948 erfolgte der Wiederaufbau und die Neugründung der Firma unter dem Namen Karl Junger im Jahre 1950 in Bubenreuth. 1953 wurde dann der Betrieb in einem neu errichteten Fabriksgebäude fortgeführt.

Die Musikalienhandlung OTTO BAUER, München, Maximilianstraße 21 (neben Hotel Vier Jahreszeiten) ist seit 80 Jahren ein bekanntes Fachgeschäft. Man findet dort Noten und Musikliteratur für alle Möglichkeiten des musizierens (auch für Kammermusik). Eine große Auswahl von Gitarren-solo und Kammermusik ist vorhanden. Gleichfalls steht Ihnen

Das Fertigungsprogramm umfaßt Saiten für alle Arten von Streich- und Zupfinstrumenten, und somit steht heute die Erzeugung von Konzertgitarre-Saiten im Mittelpunkt des Produktionsplanes. Die Firma widmet sich besonders der Weiterentwicklung und Vervollkommnung der Gitarre-Nylonensaiten. Modernste maschinelle Ausrüstung, neuzeitliche Materialien sowie enge Zusammenarbeit mit namhaften Musikinstrumentenfabriken sind die Faktoren einer laufenden Weiterentwicklung und Qualitätssteigerung. Sie haben somit essentialen Anteil an dem hohen Qualitätsniveau der unter dem Markennamen „PYRAMID“ erzeugten Saiten.

dort eine große Anzahl von Fachliteratur u. a. auch über Gitarren und ihre Meister zur Verfügung. Sie können sich unverbindlich Kataloge anfordern und bekommen gerne auf Verlangen Ansichtensendungen. Gute Handarbeits-Gitarren und Lauten können Sie sich unverbindlich anschauen und probieren.

harmonia

Zeiten. Gitarremusik

Internationaler Musikverlag
Hilversum · Holland

Dick Visser – Expressive Musik
Dick Visser – Suite in Rasqueado en punteado
Dick Visser – Romance d'Amor
Gerh. Wagner – Impreciones mexicanas; 3 Hefte; duette
Louis Gall – Sonate Pirineos; duette

Singstimme und Gitarre
Golden Song (Komter) Lieder aus dem 16. u. 17. Jahrhundert
O black and unknownbard (Witte) Negro-spirituals

Gratis Gitarre-Katalog von Harmonia (der größte Gitarre-Verleger in den Benelux-Staaten) sient auf der Ausstellung zur Verfügung.

Francisco Tárrega

Kompositionen für Gitarre in
2 Bänden (Schwarz-Reiflingen)

La Guitarra Espanola
(Schwarz-Reiflingen)

Band 1: Zehn Solostücke
spanischer Komponisten
Band 2: Sechzehn spanische
Tänze

Siegfried Behrend

Impression einer spanischen
Reise
6 Ausgaben spanischer Suiten

Konrad Wölki

Sechs Stücke für Gitarre solo

Gitarre - Editionen

für Unterricht
und Vortrag

Werke alter Meister und
zeitgenössischer Komponisten

Verlangen Sie unser
unverändliches Angebot

SIKORSKI

Musikverlage Hans Sikorski

2000 Hamburg 13 · Postfach

Musikverlag Hans Sikorski Hamburg
Der Verlag legt einen Katalog von bisher 125 Gitarrenwerken vor: Das Angebot umfaßt Schulen, Etüden, Griffstabellen, Originalkompositionen und Bearbeitungen für Gitarre solo, 2 Gitarren, Gesang und Gitarre sowie Werke für Gitarre und Orchester. Schulen von Erwin Schwarz – Reiflingen haben als Standardwerke bei Lehrern und Lernenden große Verbreitung und Beliebtheit gefunden.

Harmonia-Utgave, Hilversum
Der Holländische Musikverlag „Harmonia-Utgave“, Hilversum, gegründet 1922, ist in den Benelux-Staaten das führende Geschäft für klassische und zeitgenössische Musik. Unter der Leitung von Dick Visser hat der Hilversumer Verlag einen Gitarrenkatalog gegründet wofür weit über die holländischen Grenzen hinaus Interesse ist. Spielmusik der klassischen Meister aus Deutschland, Spanien, Italien,

Neben zahlreichen Editionen von Werken des Barock (Couperin, Bach, Händel, Vivaldi, u. a.), der Klassik Haydn, Mozart, Beethoven, Carulli u. a.) und der Romantik (Schumann, Mendelssohn Bartholdy, Grieg u. a.) sind eine ganze Reihe von Originalkompositionen zeitgenössischer Komponisten z. B. Siegfried Behrend, Hans Häider, Herbert Baumann, Konrad Wölki, Paul Höffer) erschienen.

England, für solo, duet sind in gepflegten Ausgaben gedruckt worden neben zeitgenössischen Kompositionen. Wichtige Abteilung ist die Unterrichtsmusik und speziell in der letzten Zeit sind viele Werke für den Gruppenunterricht in das Verlagsprogramm aufgenommen worden. Harmonia, voriges Jahr auch vertreten beim Gitarre-Festival in Pilsen, wird bald auch Gitarremusik von tschechoslowakischen Komponisten verlegen.

Geschichtsdaten der Staatlichen Hochschule für Musik in München

1. Geschichtsdaten

1830 Errichtung einer Singschule durch Franz Lachner mit dem Ziel der Erweiterung zum Konservatorium.

1846 von Franz Hauser als Privat-Konservatorium gegründet.

1867 auf Betreiben Richard Wagners in eine Königl. Musikschule umgewandelt unter Gewährung eines privaten Zuschusses des Königs Ludwig II. Leitung: Hans v. Bülow

1869 Ernennung des Generalintendanten der Hoftheater Fhr. von Perfall zum Leiter der Musikschule und Unterstellung derselben unter die Hofmusik-Intendant.

1874 Übernahme und Dotierung der Königl. Musikschule vom Staat (Kultusministerium).

1876 Angliederung einer Schauspielschule.

1892 Umwandlung in die Königl. Akademie der Tonkunst. Durchgreifende Neugestaltung. Gilederung in Vorschule und Ausbildungsschule. 1901 Bernhard Stavenhagen als Direktor, 1904 Felix Motil und Hans Bübmeyer leitende Direktoren.

1920 Berufung Sigmund von Hauseggers als Präsident und Hermann Wolfgang von Waltershausen als Stellvertreter des Präsidenten. Umgestaltung des Unterrichtsbetriebes. Einrichtung von Meisterklassen, Kirchenmusik- und Schulmusikabteilungen, Opernframaturgie und Chordirektion.

1934-1945 Richard Trunk Präsident der Hochschule.

1944 (24./25. 4.) Vernichtung des Unterrichtsgebäudes (Odeon) mit gesamtem Inventar, Orgeln, Flügeln und der Bibliothek.

1946 Wiedereröffnung der Staatlichen Hochschule für Musik München unter der Leitung von Präsident Prof. Joseph Haas und Gleichstellung mit den wissenschaftlichen Hochschulen (Universität).

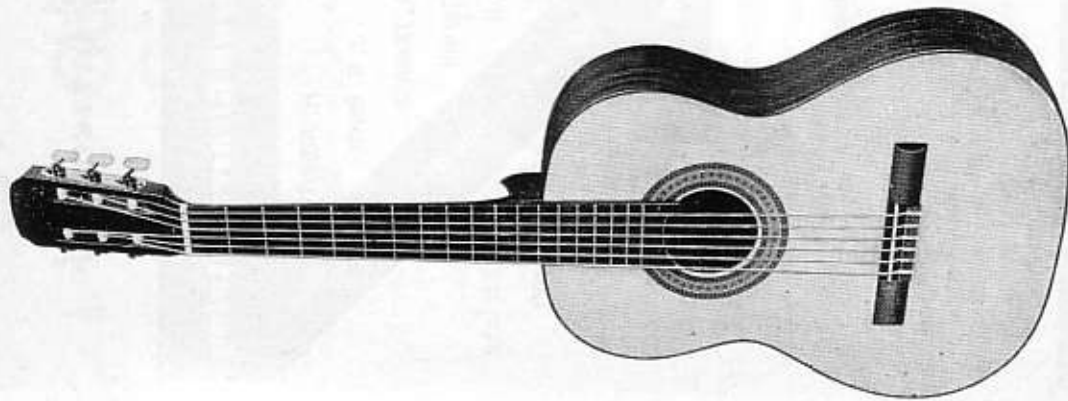
1950-1954 Staatskapellmeister Prof. Robert Heger, Präsident

Seit 1954 ist Prof. Karl Höller Präsident der Hochschule für Musik, Stellvertreter des Präsidenten ist Direktor Prof. Anton Walter.

1957 Einzug nach seit 1946 behelfsmäßiger Unterbringung in das neue Hochschulgebäude, Arcisstraße 12.

3. Bekannte Künstler, die ehemals am Institut studierten:

Engelbert Humperdinck, Adolf Sandberger, Joh. Messaert, Anton Beer-Walbrunn, Karl Höller, Cesar Bresgen, Eugen Jochum, Heinz Schubert, Heinrich Sutermeister, Carl Orff, Karl Marx, Ph. Mohler, Hermann Reutter, Wolfgang Sawallisch, Marianne Scheck, Jos. Greindl.

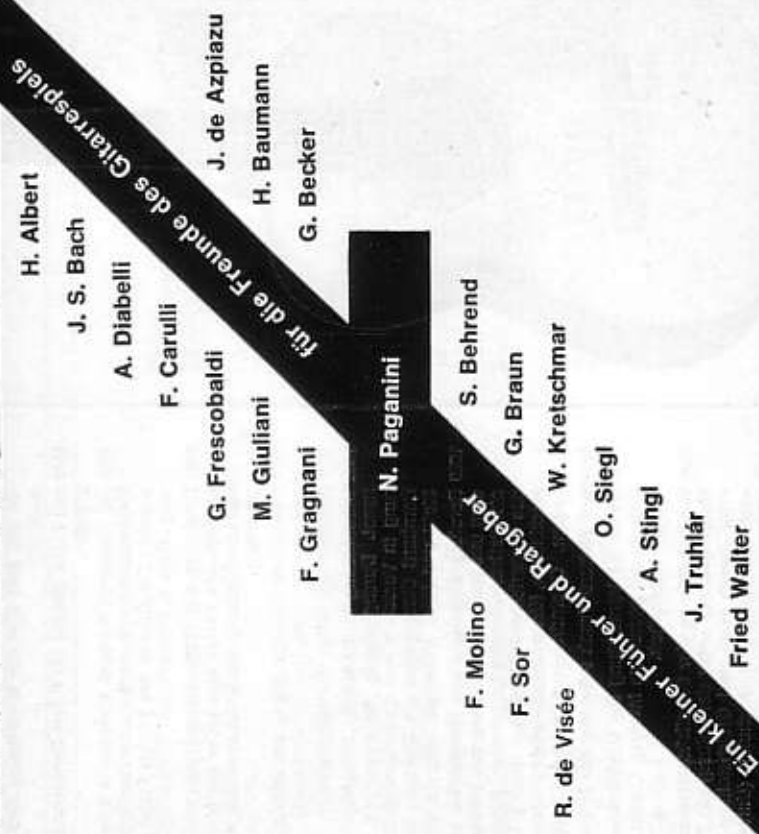


Loeff Gitarren

edel im Ton,
zuverlässige Konstruktion
Beim Musikfachhandel

Alte und neue Gitarremusik

Verlangen Sie bitte unseren Gitarrekatalog



den wir Ihnen gerne kostenlos zusenden.

Musikverlag Zimmermann

6 Frankfurt/Main - Zeppelinallee 21

Schott's Gitarren-Archiv

Die umfassende Sammlung wertvoller Literatur der Gitarren- und Lautenmusik enthält Unterrichts- und Studienwerke, Originalkompositionen und Bearbeitungen klassischer Musik. Das Niveau der Ausgaben wird durch die Mitarbeit berufener Herausgeber bestimmt.

Paul Hindemith (1895 - 1965)	Rondo für 3 Gitarren · Spielpartitur GA 412 * 0
Hubert Zanoskar (geb. 1906)	Neue Gitarrenschule Band I Edition 5665
Cesar Bresgen (geb. 1913)	Kammerkonzert für Gitarre und kleines Orchester Klavierauszug GA 226 DM 8,— <i>Gitarrensoloher-Nachspiel 288</i>
Mario Castelnuovo-Tedesco (1895 - 1968)	II. Konzert für Gitarre und Orchester Klavierauszug GA 240 DM 20,—
Luys Milan (um 1500 - nach 1561)	Fantasia I und XI für Gitarre (Vihuela) GA 231 DM 2,— 0
Antonio de Cabezón (1510 - 1566)	2 Diferencias für 2 Gitarren (Vihuelas) GA 406 DM 2,— 0
Jean-Baptiste Besard (um 1637 - 1625)	Branle aus "Thesaurus harmonicus" für Gitarre GA 408 DM 2,—
Mauro Giuliani (1781 - 1829)	Rondo G-Dur op. 8 Nr. 2 für Gitarre GA 410 DM 2,— Rondo A-Dur op. 17 Nr. 1 für Gitarre GA 411 DM 2,—

* in Vorbereitung
0 auf Schallplatten erschienen

Weitere Informationen finden Sie am Ausstellungsstand und in dem ausführlichen Verzeichnis "Schott's Gitarren-Archiv". Fordern Sie es bitte an.

B. Schott's Söhne Mainz

Musikalienhandlung Musikantiquariat

C. Peters Nachf. Kopp & Co.

„ gegründet 1895 “

MÜNCHEN 2 · Theresienstraße 48

Fernsprecher 287521

(Ecke Türkenstr. - Nähe Alte Pinakothek)

Sie finden bei uns alle Noten und Musikbücher, Gitarren und Flöten

Manuel Rodriguez from Madrid, Spain
Gitarrenbauer
(classic and flamenco) Gitarrenbauer
(Klassisch und flamenco)

90048 Los Angeles, California, USA
8410 West Third Street

Erzeugnisse führender
Werke und Werkstätten,
die von LINDBERG's
erfahrenen, musikalisch
geschulten Fachleuten mit
aller Sorgfalt für Sie ausgewählt wurden.

Spanische Gitarren,
Western-Gitarren, Schlag-
gitarren, Resonanz-
Electric- und Vollholz-
Electric-Gitarren, Electric-
Bässe, Hawaii-Gitarren

Das Haus der Musikfreunde
Größtes Musikhaus Deutschlands

LINDBERG

8 München 15, Sonnenstraße 15, Kaufingerstraße 8 und Theaterstraße 1
Telefon 558601

Job. Siebenbühner OHG

6083 WALLDORF b. Ffm.



Siegfried Behrend - Gitarre Saiten



Hundertachtzig Jahre „klassische“ Gitarre

Ende des 16. Jahrhunderts fand die Gitarre unter dem Namen „spanische Gitarre“ immer stärkere Beachtung und erfreute sich im 17. Jahrhundert großer Beliebtheit in Spanien, Italien und Frankreich. Den Beinamen „spanische“ hatte die Gitarre bekommen, weil es dieses Instrument mit 5 Doppelsaiten in der 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts nur in Spanien gab. (Stimmung: A d g h e’).

Ende des 18. Jahrhunderts wandelt sich die Gitarre zum direkten Vorläufer der heutigen Konzertgitarre. Die Doppelbesaitung wird aufgegeben und man nimmt 5 einzelne Saiten; eine zusätzliche tiefe Saite (E) erweitert den Tonumfang. Dieses 6saitige Instrument wird „klassische Gitarre“ genannt.

Günstig für eine größere Verbreitung des Gitarrespiels war der Übergang von der Tabulatur-schrift zur allgemein üblichen Notation auf Notenlinien. Diese Neuerung war zuerst in Spanien vollzogen worden. 1732 erschien dort die letzte Tabulatur für Gitarre von Santiago de Murcia. Sein Nachfolger als Gitarrenlehrer am Königshof zu Madrid, der Mönch Miguel Garcia (Padre Basilio), führte die Notenschrift ein für Gitarremusik.

Um 1800 treten bedeutende Gitarristen auf, die mit virtuoser Technik und gediegener Musikalität Beachtung finden bei den Musikliebhabern und Kritikern ihrer Zeit.

Paris und Wien werden die beiden Mittelpunkte der ersten Blütezeit des klassischen Gitarrespiels. Mauro Giuliani, geb. 1780 in Bologna, läßt sich nach ausgedehnten Konzertreisen 1807 in Wien nieder und bleibt dort bis 1819. Über sein Leben nach dem Verlassen von Wien ist wenig bekannt und das genaue Jahr seines Todes wissen wir noch nicht.

Giuliani war der führende Kopf des gitarristischen Lebens in Wien. Zusammen mit Hummel, Mayseher und Spohr gab er Konzerte. Anton Diabelli nahm Gitarrenunterricht bei ihm und komponierte selbst einige wertvolle Gitarrenmusiken, die durch gute Stimmführung harmonischen Einfallreichtum und Vollgriffigkeit zu den besten Gitarrenkompositionen dieser Zeit gehören. (Opus 39, 30 sehr leichte Stücke; Sonate C-Dur aus 3 Sonaten.)

Der Böhme Wenzel Matiegka schrieb unter anderem ein Trio für Querflöte, Bratsche und Gitarre, zu dem Franz Schubert später eine Violoncello-Stimme hinzukomponierte.

Carl Maria von Weber komponierte über 90 Lieder mit Gitarrenbegleitung und als Bühnenmusik zu Moretos „Donna Diana“, ein Duettino für 2 Gitarren und ein Menuetto für Querflöte, Bratsche und Gitarre. Von besonderem Reiz ist sein Opus 38, Diversimento für Gitarre und Hammerklavier.

Franz Schubert hat ein Terzetto für 3 Männersimmen (2 Tenöre, Baß) und Gitarre geschrieben zur Namenfeier seines Vaters.

In Paris haben Carulli, Carcassi, Coste und Sor die Hauptzeit ihres Lebens verbracht und sind dort gestorben. Auch Aguado war mehrfach in Paris und hat mit Napoleon Coste Duo gespielt. Für Coste und Aguado hat Fernando Sor sein Duo „Les Deux Amis“ komponiert. Gitarrenkompositionen von bleibendem Wert schrieben ferner Filippo Gragnani und Francesco Molino.

Die zeitgenössische Gitarristik begründete der Spanier Francisco Tárrega (1852–1909).

Mit seinen eigenen Kompositionen und mit Bearbeitung barocker, klassischer und romantischer Werke für Gitarre zeigte er die musikalisch-technischen Möglichkeiten der Gitarre

Zugleich schuf er mit neuer Anschlag- und Fingersatztechnik die Grundlage für die Wiederentdeckung der Gitarre im 20. Jahrhundert. Hinzu kam die Verbesserung des Gitarrenbaus durch Antonio de Torres (1817–1892), der in Zusammenarbeit mit dem Gitarristen Julian Arcas das neue Modell der Konzertgitarre entwickelte. (Mensur: 65 cm, entsprechend großer Resonanzkörper, breiteres Griffbrett, am Sattel 5,1 cm.)

Die 4 Merkmale der Tárrega-Schule sind:

1. Die Anschlagweise der rechten Hand.
2. Die Haltung der rechten Hand, die sich ergibt aus Punkt 1 und die Anschlagtechnik Tárregas erst ermöglicht.
3. Die Haltung der Gitarre, die ein wenig schräg nach oben gegen die Brust gelehnt wird, wobei der linke Fuß auf eine Fußbank gestellt wird.
4. Die gründliche Ausbildung des Ringfingers der rechten Hand und der Finger 3 und 4 der linken.

Die Schüler Tárregas haben dann als Lehrer und Virtuosen der Gitarre das Pionierwerk ihres Meisters fortgesetzt und den Nährboden bereitet, auf dem nach 1945 die Gitarre eine ungeahnte Wiedergeburt erlebte. Die wichtigsten Schüler Tárregas sind: Domingo Prat und Hilarion Leouip, die nach Argentinien auswanderten; Daniel Fortea (Lehrer von Regino Sainz de la Maza), Emilio Pujol und Miguel Lobet. Indirekt muß auch Andres Segovia zu diesem Kreis gezählt werden. Wenn Segovia seinen Werdegang im Dunkel der Legende läßt, so ist sein angebliches Autodidaktentum doch nicht glaubwürdig, denn 1. gibt es Fotos, auf denen er als junger Mann Miguel Lobet zusieht und 2. findet man in Südspeanien immer Rat und Hilfe beim Studium der Gitarre.

Segovia hat sich durch seine unermüdete Konzerttätigkeit und durch seine Lehrgänge in der Academia Chigiana zu Siena und in Santiago de Compostela größte Verdienste um die Gitarre erworben.

Ihren ganzen Klangzauber konnte die Gitarre erst entfalten durch die Entwicklung der Nylon-Saite, die dem Ton Brillanz und längere Dauer gibt. Darum sei an dieser Stelle auch an Professor Hermann Staudinger (Nobelpreisträger 1953) gedacht, der durch seine Forschung auf dem Gebiet der makromolekularen Chemie die Nylon-Saiten möglich machte.

Leonhard Beck



Leonhard Beck

geboren 1942 in Aachen, wandte sich in Essen dem Musikstudium, Hauptfach Gitarre, bei Karl-Heinz Böttner am Robert-Schumann-Konservatorium Düsseldorf und später am Konservatorium Köln zu. Nach Musiklehrerstudium an der Folkwang-Hochschule in Essen-Werden nahm er an fünf Sommerlehrgängen von Professor Karl Scheit, Wien, teil und ist heute selbst Gitarrelehrer am Konservatorium der Stadt Duisburg, am Folkwang-Konservatorium und an der Folkwang-Hochschule Essen-Werden.

1. KONZERT

Montag, 21. Juli 1969, 20 Uhr

Die Gitarre als Continuo- und Solo-Instrument in der Barockmusik

Gitarristen:

Jiri Knobloch
Leonhard Beck

F. Manfredini

Konzert d-moll für Violine,
Streicher und Gitarre
Adagio — Allegro —
Andante — Presto

S. L. Weiss

Tombeau
(gewidmet J. A. Losy)

J. B. Boismortier

Konzert D-Dur
für 4 Violinen und Gitarre
Allegro — Adagio — Allegro

PAUSE

Johann Rosenmüller

Trionsate e-moll für 2 Violinen
und Basso continuo,
Grave-Allegro,
Adagio, Prestissimo,
Andante-Allegro

A. Vivaldi

Konzert D-Dur für Gitarre und
Streicher

Ensemble:

»Musica Rinata München« -Mitglieder
Leitung: Joerg Holler

Die Gitarre

1. als Continuo Instrument
2. als etwas hervortretendes Instrument in einem Ensemble
3. und schließlich als Solo-Instrument im Ensemble

2. KONZERT

Mittwoch, 23. Juli 1969, 20 Uhr
Alte und neue Kammermusik mit Gitarre

Siegfried Behrend (Gitarre)
Sebastian Kelber (Flöte)
Leitung: Siegfried Behrend

Jiri Jirmal (Gitarre)
Siegfried Fink (Schlaginstrument)

Programm:

1. Teil »Kammermusik am Tisch«

Fabrizio Caroso
(1526-1600)

»Laura soave«
Ballett zu Ehren der Maria de Medici
(Ensemble)

Joanne Matelart
(1559)

Recercate concertate
(Blockflöte und zwei Gitarren)

Don Luis Milan
(1500-1565)

Pavanen und Fantasia
(Gitarre und Gitarre mit Kastagnetten)

Hans Newsidler
(1536)

Wasche mesa und Gassenhawer
(Gitarre und Schlaginstrumente)

Fabrizio Caroso

Balletto für Blockflöte und Gitarre

Giovanni Battista Besardo
(1603)

Branle und Branle gay
(Gitarre und Schlaginstrumente)

Siegfried Behrend
(geb. 1933)

Mittelalterliche Tänze
Ein Bayerischer Bauernlanz — Tanz auf der Rosenberg
Tanz im Aicholdinger Schloß — Eichstätter Hofmühl-
tanz — Riedenerburger Tanz — Spiel der Minnesänger
auf der Rosenberg

Henry Purcell
(1658-1695)

Suite für Blockflöte und Gitarre
Bourree — Scotch Tune — Song Tune —
Hornpipe I und II — Menuett

John Jones
(1728-1796)

Sonatine C-Dur für zwei Gitarren
Allegro — Sicilian — In Minuet Time

Carl Maria von Weber
(1786-1826)

Duo für zwei Gitarren
für das Lustspiel »Donna Diana«
von Moreto

PAUSE

2. Teil »Neue Kammermusik mit Gitarre«

Wlodzimierz Kotonski
(komp. 1960)

Trio für Flöte, Gitarre und Schlagwerk

Takemitsu Toru
(komp. 1962)

Ring für Flöte, Terzgitare und
Primgitare Ring

Siegfried Behrend
(komp. 1968)

Zumagiton IV für zwei Gitarren
und Hackbrett Uraufführung

Anestis Logothetis
(komp. 1969)

Zonen für Siegfried Behrend
Uraufführung

3. KONZERT

Freitag, 25. Juli 1969, 20 Uhr

Gesang mit Gitarre und Gitarre Solo

Solisten:

Fernando Fernandez-Lavie
Dick Visser

LIEDERPROGRAMM

Altmusik

Luys Milan
Juan del Encina
Juan del Encina
John Dowland
John Dowland
Philipp Rossester
Gabriel Bataille

1. Teda mi vida os amé
2. Romerico
Una Sanosa porfia
3. Sleep waywards thoughts
Scheiden muß ich jetzt von Dir
4. If she forsake me
Revè je

Volksmusik

Brazil
Mexico
Spanien
Spanien
Spanien

A casinha pegvenina
Caballito dime
Marichu
Onazez
Seguidillas Manchegas

PAUSE

Nicolas Vallet (1583—1626)

(Aus »Le secret des Muses«,
Amsterdam 1618)
Vier dansen

Allemande fortune

helas pour-quoi

Branle La sarabande
espagnole, Volte

Joh. Seb. Bach (1685—1750)

Preludes in d-moll und D-Dur

José Ferran Sors (1778—1839)

Minute, Opus 22

Manuel de Falla (1876—1946)

Homenaje—Le tombeau
de Debussy

Theo H. Smith Sibinga (1898—1958)

Hommage à Heiter Villa-Lobos

Dick Visser (1926—)

Expressieve muziek
Erste dans,
Passacaglia, Canon,
Tweede dans, Fuga

Rob du Bois (1934—)

Pastorale IV

4. KONZERT

Samstag, 26. Juli 1969, 20 Uhr

Bach-Abend

Solistin:

Barbara Polasek, München

Suite a-moll

Prelude — Allemande —
Courante — Sarabande
Gavotte I und Gavotte II

Suite e-moll

Prelude — Allemande —
Courante — Sarabande
Bourree — Gigue

PAUSE

Suite E-Dur

Prelude — Loure —
Gavotte en Rondeau —
Menuett I und II —
Bourree — Gigue

5. KONZERT

Dienstag, 29. Juli 1969, 20 Uhr

Laute und Gitarre Solo

Solisten:

Fernando Fernandez-Lavie (Frankreich)
Jiri Knobloch (Tschechoslowakia)

Trois adaptations de la poliphonie
vocale:

Juan del Encina 1496

Una Sanosa portia

H. Isaac 1500

Innsbruck

Ochsenkuhn 1550

Tat que vivray

P. Attaignant 1529

Quatre pieces anonymes

Pezo tedesco

Dove son quei fiori occhi

Fantasia

Correnta

Alonso de Mudarra 1546

Fantasia

Gregorio Huwet 1600

Fantasia

John Dowland 1607

Sir John Smith's Almain

PAUSE

J. S. Bach (1685—1750)

Preludium d-moll Allemande
(Bearbeitung A. Sergovia)

D. de Visee (1682)

Große Suite in d-moll

Preludium — Bourree —

Sarabande — Gavotte — Menuett

F. Sor (1778—1839)

Menuett A-Dur

F. M. Knize (1820)

Konzert — Fantasie
über eigenes Thema

S. Urban (1913)

»Dobru Noc«
Variationen

F. M. Torroba (1891)

Preludio E-Dur
Romanze de Los Pinos
Fandangullo

6. KONZERT

Donnerstag, 31. Juli 1969, 20 Uhr

Gitarre Solo

Solist: Oscar Caceres (Uruguay)

L. Weiss (1684—1750)

Fantaisie en mi mineur

J. Dowland (1562—1626)

The Masters Piper's Galliard
My Lady Hunsdor's Puffe
Lachrimae Antiquae Pavan
Galliard on a theme by Batchelar
Almaigne

D. Scarlatti

Trois Sonates

F. Sor (1778—1839)

Largo non tanto et Minuet

Gaspar Sanz (1640—1710)

Pièces du livre
»Instruccion de Musica sobre la
Guitarra Espanola«
Españoletto/Pavane/Rujero
Paradetas/
Sarabanda/
Clairons Royaux/
Cervantina/Canarios

PAUSE

Frank Martin

»Quatre pièces brèves«
Prélude — Air — Plainte —
Comme une Gigue

Villa Lobos (1887—1959)

Deux préludes
Deux études

Leo Brouwer (1939)

»Elogio de la Danza«
I) Lento
II) Obstinato

J. Turina (1882—1949)

Sevillana

7. KONZERT

Samstag, 2. August 1969, 20 Uhr

Neue Musik für Gitarre

Solist:

Siegfried Behrend, Berlin

Mitwirkende:

Takashi Ochi
(2. Gitarre und Mandoline)
Jiri Jirmal (3. Gitarre)

Werke von

Paul Hindemith,
Ernst Krenek,
Heinz Friedrich Hartig,
Haruna Miyake,
Klaus Hashagen,
Siegfried Behrend,
Sylvano Bussotti
Anestis Logothetis,
Günther Becker,

PAUSE

Anschließend Podiumsgespräch und Diskussion
zum Thema:

NEUE MUSIK FÜR GITARRE

Gesprächsleitung: Siegfried Behrend
und die Komponisten Günther Becker und
Klaus Hashagen.

Samstag, 2. August 1969, 17 Uhr

Konzert der Preisträger des Gitarren-Wettbewerbs

VORTRÄGE

Dienstag, 22. Juli 1969, 15,30 Uhr

Die Historie der Stadt München mit
Lichtbildern. Richard Herzinger

Donnerstag, 24. Juli 1969
I. Teil

Diskussion über die Problematik
der Produktion
(Fragen)

Fachliche Beiträge

D. Hopf (Gitarren-Bau)
E. Zimmermann
(Edition-Verlag)
W. Behringer (Saitenproduktion)

Samstag, 26. Juli 1969

Joerg Holler unter Mitwirkung von
den Ausführenden des Gitarren-
Festivals:
Historie der Laute und Gitarre
Vortrag: Lauten- und Gitarren-
Musik vom 6. Jahrh. bis zum
19. Jahrh.

Mittwoch, 30. Juli 1969
II. Teil

Diskussion über die Produktion
(Antworten)

Freitag, 1. August 1969

Günther Becker,
Moderne Musik

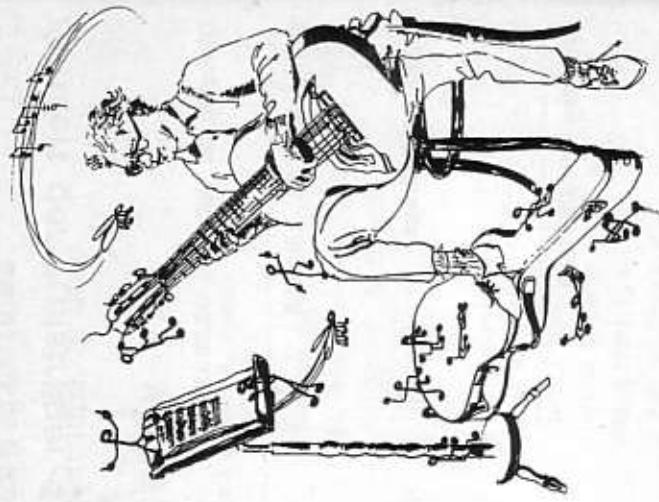
Gitarren-Fachausstellung

Die Ausstellung zeigt eine Übersicht über alle wichtigen Punkte der Fachproduktion auf dem Gebiet der Gitarre und bietet allen Interessenten eine praktische Begegnung mit den wichtigsten Firmen des Gitarren-Baues, der Gitarren-Literatur und der Saiten-Fabrikation. Die Praxis zeigt, daß die Zusammenarbeit der Firmen mit den Künstlern und Pädagogen die beste Garantie ist für die weitere Entwicklung der gesamten Produktion.

Gleichzeitig:

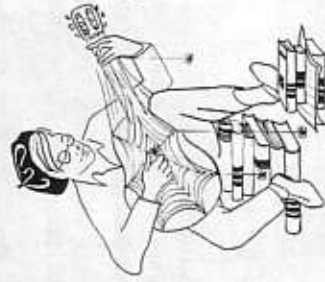
Graphische Arbeiten von: Christiane Klagges
Heinz Schunn
Elisabeth Bongers
Georg Kruk
und Plastik von:

Gezupfte Saus- aufgaben



Chick Christian

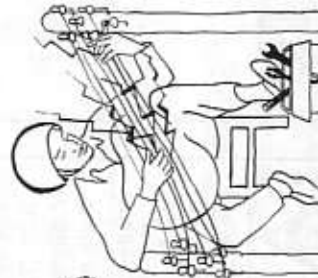
VAR ÖBER ENN ATRAMA OP. QNIGHS



DER BIELOPHILE DER SENTIMENTALE DER MASOCHIST



DER SEEMANN DER EROTIKER DER SPORTLER



DER KLASSIKER DER TECHNIKER DER GOURMAND

Soeben erschienen:

Katalog Gitarrenmusik 1969

Dieser Katalog bringt eine Fülle von Musikstücken, nach Sachgruppen geordnet.

INHALT:

Gitarrenschnitten
Übungsstücke
Alben
Anthologien
Klassische Stücke
Spanische Gitarrenmusik
Südamerik. Gitarrenmusik
Stücke für 2 Gitarren
Violine und Gitarre
Gesang und Gitarre
Gitarre und Orchester

Sie erhalten den Katalog in jeder Musikalienhandlung. Auf Anforderung senden wir Ihnen den Katalog kostenlos zu.

G. RICORDI & CO.

Bühnen- und Musikverlag GmbH.
6 Frankfurt a. Main · Postfach 2489

Walter Gerwig

Ausgezeichnet mit dem »Preis der Deutschen Schallplattenkritik 1965«:

Lautenmusik d. Barock
J. S. Bach: Suite g-moll/Buxtehude: Suite c-moll/Pachelbel: Suite fis-moll
Walter Gerwig, Laute

30 cm - BM 30 SL 1530 (stereo, auch mono abspielbar), DM 21,-

Begründung der Auszeichnung:

»In jeder Hinsicht - d. h. in bezug auf meisterhafte Interpretation, Repertoirewert, technische Qualität, aufschlußreichen Kommentar und instruktive Bedeutung - ausgezeichnet!«

Ferner liegt vor:

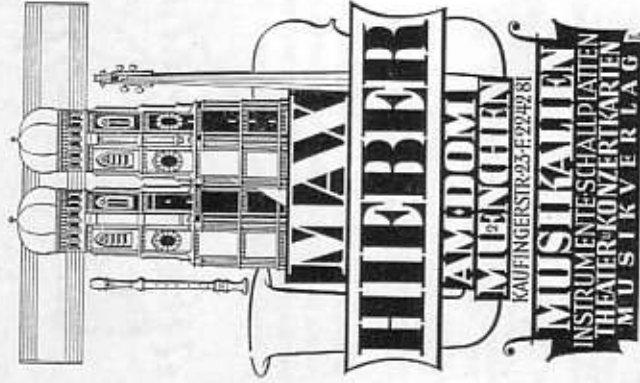
J. S. Bach: Lautenmusik
Praeludium g-moll BWV 999 / Fuge g-moll BWV 1000 (Lautenfassung des 2. Satzes der Sonate g-moll für Violine solo BWV 1001) / Loure, Gavotte, Menuett I und II, Gigue aus der Suite E-dur BWV 1006a (Lautenfassung der Partita E-dur für Violine solo BWV 1006) / Suite A-dur BWV 1007 (Transkription von W. Gerwig) / Allemande und Bourrée aus der Suite e-moll BWV 996.

Walter Gerwig, Laute

30 cm - BM 30 SL 1538 (stereo, auch mono abspielbar), DM 21,-



musicaphon



MAX HIEBER

Musikalien

Wir führen alle Noten für Gitarre und entsprechende Besetzungen.

Beachten Sie bitte die von uns auf der Ausstellung gezeigten Musikalien und Instrumente. Nachweis von geeigneten Lehrkräften für Gitarre und Blockflöte.

Reparaturen aller Instrumente durch Fachkräfte.

Saiten aller Fabrikate in Nylon und Stahl.

MÜNCHEN AM DOM

Ferruf (0811) 22 58 11 / 22 72 12

Postscheck München 4260

Fred Richter

Musikfachgeschäft, 8 München 13, Schellingstraße 96

Reiche Auswahl an Noten auf allen Gebieten für alle Instrumente und für Gesang, Schallplatten, Saiten.

Gitarren · Geigen · Blockflöten

Magels Laute- und Gitarre-Archiv

In dieser Reihe wird den Freunden dieser vielseitigen Hausmusikinstrumente Literatur geboten, die von den Grundlagen des Lauten- und Gitarrespiels bis zum Zusammenspiel mit anderen Melodieinstrumenten Begleitsätze zum Volkslied, Kanons, alte Tänze, Musik des Barock, der Klassik und Romantik bringt.

Robert Tremi: Kanons zum Singen und Spielen. Einzel- und chorisches zu gebrauchten.
EN 1097 DM 3,20

Alpenländische Volkstänze für eine Gitarre gesetzt von Fritz Engel. EN 1098 DM 3,20

Altiener Tänze für 2 Gitarren. Bearbeitet und herausgegeben von Josef Bacher.
EN 1100 DM 4,-

J. S. Bach: Kleine Stücke für eine und zwei Gitarren. Bearbeitet von Jos. Bacher.
EN 1101 DM 4,-

Robert Schumann: Stücke aus dem Album für die Jugend, op. 88. Für eine und zwei Gitarren, bearbeitet und herausgegeben von Josef Bacher.
EN 1103 DM 4,-

Franz Schubert: Menuette für Geige, Gitarre und Violoncello (ad lib.), bearbeitet und herausgegeben von Josef Bacher.
EN 1104 DM 6,-

Karl Marx: Sechs Variationen über »Es ta- get vor dem Walde« für vier Gitarren.
EN 1111 DM 4,-

Inmitten der Nacht. Weihnachtliche Spiel- musik für Blockflöte und Gitarre. Ausge- wählt und eingrichtet von Josef Bacher.
EN 1106 DM 3,20

Aus dem Baltischen Lautenbuch 1740. Leichte Spielstücke für zwei Melodiein- strumente, Laute oder Klavier. Herausge- geben von Walther Puddeko.
EN 1107 DM 3,20

Alte Minnelieder für Singstimme, Laute oder Gitarre und 1. Melodie-Instrument. Gesammelt, aus der Tabulatur übertragen oder gesetzt von Walter Gerwig.
EN 1109 DM 5,60

Nordische Volklieder. Für Gesang und Gi- tarre gesetzt von Erwin Schaller.
EN 1110 DM 2,40

Singen und klingen. Fröhliche alte Lieder und Tänze für 3 bis 4 Gitarren. Zur Ein- führung in das Gitarrespiel im Gruppen- unterricht, bearbeitet und herausgegeben von Josef Bacher.
EN 1105 DM 5,20

NAGELS VERLAG KASSEL

Suchen Sie Spaß, Gesellschaft oder Ausgleich für Ihr anstrengendes Berufsleben? Dann gehen Sie in's

Tanzstudio Terpsychorum

das Tanzstudio für 17 bis 70 jährige · 8 München 23, Leopoldstraße 44

UNTERRICHTSINSTITUT TUMULKA

Vertragsschule des Code Diplomatique

8 MÜNCHEN 2, VON-DER-TANN-STRASSE 14, TEL. 28 23 77

1. Überbrückungsunterricht
2. Hausaufgabenüberwachung
3. Nachhilfeunterricht
4. Spezialkurse
5. Vorbereitung zu nach- und Aufnahmeprüfungen



Aristona® SAITEN

für Meistergitarren und Schulinstrumente
bringen noch viel mehr Freude und Erfolg.

Aristona-Musiksaitenfabrik

Inh. W. Behringer · 7753 Allensbach

WERKSTÄTTE FÜR KONZERTGITAREN
UND HISTORISCHE ZUPFINSTRUMENTE

DIETER HENSE
GITARRENBAUMEISTER

6209 BREITHARDT/TS. TEL. (0 61 20) 3105

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND



Musik für drei Gitarren oder Gitarrenorchester

Bearbeitungen von SIEGFRIED BEHREND

Alle Musik	Partitur und Stimmen		
Bach, Bauernkantate (Sulite)	6,50	Da Milano, Pavana	3,50
Gavotte	3,50	Monteverdi, Scherzi	5,-
Gagnan, Trio D-Dur (op. 12)	12,50	Tre canzoni	3,50
Händel, Chaconne	6,50	Mozart, Eine kleine Nachtmusik	16,50
7 Tänze aus Opere	6,50	Schubert, Sonatine	5,-
Sonate	5,-	Sor, Andantino	6,50
Br. Henze, Sätze alter Meister	7,50	Neue Musik	
6 Volkstänze	7,50	S. Behrend, Estudio	3,50
		Gerhard Schumann, Fantasia	5,-

RIES & ERLER · BERLIN-GRUNEWALD



Faszinierender Klang:

Thomastik-Saiten für Konzertgitarre

Nylonsaiten:

Nylette

silberhell und besonders lange ausschwingend

Dorata, Runddraht

ohne störende Nebengeräusche

Dorata, Flachdraht

mit ausgezeichn. Mikrophoneglätte

Superlona

mit der längsten Lebensdauer

Stahlsaiten:

Künstler-Seilsaiten

Präzisions-Vollkernsaiten

Plectrum-Guitar-Strings



Die weltbekannte Meister-Klein-Gitarre

für Schule und Solisten;

doppelchörige Knickhalslauten, Gamben, Fiedeln, Cistern, Mandolinen, Violinen, alles Zubehör.

Bei Bedarf Spezialliste (Katalog) anfordern.

Musik Klein

Meisterwerkstätte

54 KOBLENZ · Rheinstraße 26 · Telefon 0261 / 327 09

Faber-Music

GITARREN- UND LAUTENMUSIK

Herausgegeben von Julian Bream

Johann Sebastian Bach · Suite in e-Moll für Gitarre · DM 5,60
Luigi Boccherini · Introduction und Fandango für Gitarre und Cembalo (Klavier); in Vorbereitung
Benjamin Britten · Nocturnal nach John Dowland für Gitarre, op. 70 · DM 20,-
Dietrich Buxtehude · Drei Sonaten für Gitarre · DM 4,90
Domenico Cimarosa · Drei Sonaten für Gitarre · DM 3,60
Claude Debussy · Zwei Préludien für Gitarre; in Vorbereitung
Anton Diabelli · Sonata in A-Dur für Gitarre; in Vorbereitung
Tom Eastwood · Ballade-Phantasie für Gitarre; in Vorbereitung
Johann Froberger · Suite in a-Moll für Gitarre · DM 3,60
Edward Grieg · Drei lyrische Stücke für Gitarre, op. 12 · DM 4,90
William Lawes · Suite für zwei Gitarren · DM 4,20
Wolfgang Amadeus Mozart · Larghetto und Allegro für Gitarre; in Vorbereitung

Weitere Informationen am Ausstellungsstand

Faber-Music - London

Auslieferung B. Schott's Söhne · Mainz

Konzert-Gitarren

Gitarre von erstklassiger Qualität und ausgezeichnetem Klang, die das Ergebnis einer sachkundigen und langjährigen Arbeit und der Auswahl bester Materialien ist. Decke aus deutscher Tanne, Boden und Zargen aus Palisander (Indien), Extraklasse, Hals aus Zeder (Libanon), Griffbrett und Steg aus Ebenholz, Wirbelbrett aus Ebenholz mit Schnitzarbeit, breite Neusilberbünde, mechanische Wirbel in Luxusausführung mit Perlmutterbelag, feine Mosaiklagen aus verschiedenfarbigen Hölzern am Schalloch und farbige Filets an den Zargen, rund um die Decke und den Boden; einschließlich Koffer in Luxusausführung.

Juan Estruch

Fábrica de Guitarras, Barcelona 2

Gute Saiten sind wichtig

Hopf

**Gran
Concierto**

T

**DR. THOMASTIK
SUPERLONA
SAITEN**

oder

**NYLON
SAVAREZ**

sind immer richtig

beim Musikfachhandel
Prospekte auch ab Fabrik

Willy Hopf & Co KG, 6204 Wehen i. Ts.

Gitarre Solo

Arnell, Richard (England) DM 3,40
Six Pieces
Fernandez, Oscar L. (Brasilien) DM 2,50
Old Song DM 2,50
Prelude
Ponce, Manuel M. (Mexiko) DM 3,15
Scherezino Mexicano DM 3,60
Seis Preludios Cortos DM 5,25
Sonata Mexicana DM 5,25
Suite
Sandi, Luis (Mexiko)
Fatima, Suite galante DM 6,30

Zwei Gitarren

Santorsola, Guido (Uruguay) DM 5,25
Sonata a Duo

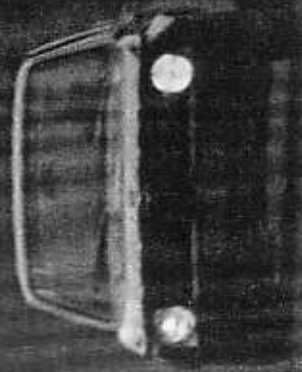
Schulen

Bickford, Vahdah Olcott (USA) DM12,60
Method for Classic Guitar
Advanced Course DM12,60

Reversgeb. Werke

Ponce, Manuel M. (Mexiko)
Concierto del Sur (Gitt. u. Orchester)
Santorsola, Guido (Uruguay)
Concertino für Gitarre und Orchester

Peer Musikverlag GmbH. • 2 Hamburg 39



Schadensfreiheit

Es gibt Automobile, die in extremen Fahrtsituationen ihrem Fahrer helfen. Und es gibt Automobile, deren Fahrer sich dann selbst helfen müssen. Es ist in unserer Verkehrsichte wahrscheinlicher, daß Sie mit aufwendiger BMW Technik weiter kommen, als mit „gesundem“ Optimismus. BMW Automobile gibt es ab DM 8.757,90



Aus Freude am Fahren – BMW